

Stilles Gedenken und Versöhnung

Volkstrauertag: Stadt lädt auf den Ehrenfriedhof ein

bik. Der Volkstrauertag – alljährlich zwei Wochen vor dem ersten Advent – ist ein Tag des stillen Gedenkens an alle Opfer von Krieg und Gewalt und zugleich ein Tag der Besinnung, was man heute für Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit und Menschlichkeit in der Welt tun kann. Er wurde 1919 vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge als Gedenktag vorgeschlagen. Bis heute pflegt der Volksbund Gräber gefallener Soldaten in Deutschland und in anderen europäischen Ländern.

„Wann und wo immer wir heute helfen können, unseren Beitrag zu leisten, um Versöhnungsprozesse voranzutreiben, sollten wir nicht wegschauen“, sagt OB Eckart Würzner anlässlich des Trauertages am morgigen Sonntag, 14. November. Als sein Vertreter wird Bürgermeister Joachim Gerner um elf Uhr auf dem Ehrenfriedhof im Stadtwald in der Nähe des Bierhelderhofs einen Kranz niederlegen, ehe Dekanin Marlene Schwöbel das Wort an die Gäste richtet. Für die musikalische Umrahmung sorgt ein Blechbläserensemble der Musik- und Singschule. Alle Bürger sind eingeladen, an der Gedenkfeier teilzunehmen.

> **Ein Sonderbus** fährt um 10.30 Uhr vom Hauptbahnhof (10.31 Uhr Stadtwerke, 10.33 Uhr Römerstraße, 10.34 Uhr Thibautstraße, 10.37 Uhr Bismarckplatz, 10.38 Uhr Hans-Böckler-Straße, 10.39 Uhr Kaiserstraße, 10.40 Uhr Alois-Link-Platz) über Steigerweg, Bierhelderhofweg zum Parkplatz Bierhelderhofweg.



Herbstliche Stimmung auf dem Bergfriedhof. Foto: Sven Hoppe

Die Rückfahrt erfolgt etwa 15 Minuten nach Beendigung der Veranstaltung über Speyererhofweg, Steigerweg und Bismarckplatz zum Hauptbahnhof.

Die Antifaschistische Initiative Heidelberg hat wie in jedem Jahr angekündigt, gegen das „militärische Zeremoniell an einer Nazigedenkstätte“ zu demonstrieren und „mit Gedenktafeln und Bildern an die wirklichen Opfer deutscher Kriegseinsätze zu erinnern.“

> **Beim Universitätsgottesdienst** am Sonntag um 10 Uhr in der Peterskirche wird der seit 1933 vertriebenen Angehörigen der Universität und der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht. Prof. Christoph Strohm hält die Predigt, Prof. Wolfgang Herbst übernimmt die musikalische Gestaltung. Im Anschluss an den Gottesdienst wird die Prorektorin der Universität, Prof. Friederike Nüssel, den Kranz der Universität an der Gedenk-

tafel an der Peterskirche niederlegen und der Toten gedenken.

> **Auf dem Rohrbacher Friedhof** lädt der Stadtteilverein zur Gedenkfeier um 11.30 Uhr ein. Die Abordnungen der Vereine mit Fahnen und Standarten treffen sich um 10.45 Uhr am Gasthaus Adler in der Rathausstraße 8. Abmarsch ist um 11 Uhr. Der Zug führt, angeleitet vom Spielmannsverein, über den Bierhelderhofweg zum Rohrbacher Friedhof.

Am Theaterneubau wird es eng

RNZ. Viel Bewegung herrscht zur Zeit auf der Theaterbaustelle, und das sorgt dafür, dass immer wieder einzelne Straßenabschnitte gesperrt werden müssen. So beginnt jetzt die Anlieferung der großen Fertigbetonteile für die Neubauten im nördlichen und südlichen Bereich der Baustelle. Dazu ist zeitweise die Sperrung der nördlichen Friedrichstraße zwischen Hauptstraße und Landfriedstraße für den motorisierten Verkehr notwendig. Das Amt für Verkehrsmanagement der Stadt hat eine entsprechende Genehmigung erteilt. Es ist geplant, für Fußgänger und Radfahrer einen Durchgang offen zu halten. Die Genehmigung ist gültig bis zum 15. April 2011. An arbeitsfreien Tagen oder bei längerfristigen Unterbrechungen der Arbeiten soll die Sperrung aufgehoben werden. Die von der Sperrung betroffenen Anwohner wurden von der Baufirma mit Handzetteln informiert. Nutzer der Großgarage in der Friedrichstraße 1 können ihre Parkplätze mit einer Sondergenehmigung für die Hauptstraße jederzeit anfahren, wie es in einer Pressemitteilung heißt.

ⓐ **Info:** Informationen zur Sanierung des Theaters gibt es im Internet unter www.heidelberg.de/theatersanierung

Altes Hallenbad soll auch modern werden

Die Stadt und der Investor Hans-Jörg Kraus informierten über die Gestaltung des Vorplatzes

web. Die Veränderungen im Bergheimer Zentrum werden zunehmend sichtbar: Während das Alte Hallenbad noch weitgehend unberührt ist, rollen auf dem südlichen Vorplatz seit August die Bagger. Und auch am nördlichen Ende des Bad-Areals wird gebaut; zwei Häuser in der Bergheimer Straße wurden bereits abgerissen, mittlerweile sind auch dort die Bagger am Werk.

Das Interesse an der Neugestaltung des Geländes, das seit 2008 im Besitz des Unternehmers Hans-Jörg Kraus ist, bleibt ungebrochen. Über 30 Interessierte kamen am Donnerstag zu einer Informationsrunde, zu der die Stadt eingeladen hatte. Und vielleicht wären noch mehr Bürger gekommen, wenn die räumlichen Verhältnisse in einem der Nachbarhäuser des Alten Bades weniger beengt gewesen wären. Obwohl es vorrangig um die Gestaltung des südlichen Vorplatzes gehen sollte, entwickelte sich der Abend zu einem rhetorischen Rundgang durch den gesamten Badkomplex. Dafür war der Architekt Jan van der Velden-Volkman verantwortlich, der die künftige Nutzung des Bades (die RNZ berichtete mehrfach) mit Dutzenden von Fotos und Computergrafiken erläuterte. Gerade der

südliche Vorplatz solle ein öffentlicher Schwerpunkt werden und die Besucher in das neue Zentrum einladen, erklärte Volkman. Das Gesamtensemble sorgte kaum für Diskussionen, im Gegenteil: „Ich finde es erfreulich, dass Sie einen neuen Platz schaffen – der Bergheimer Stadtpark ist ja schon genug verkleinert worden“, lobte ein älterer Bürger. Fragen ergaben sich aber zu den Anbauten. Vor allem die geplanten Glasfassaden zum südlichen Vorplatz irritierten einige Teilnehmer.

Kraus und sein Architekt wollen mit Hilfe der mehrstöckigen gläsernen Konstruktion das Gebäude öffnen und die „Bäderebene“ nach außen erschließen: Die ehemaligen Schwimmräume und der geplante Markt im Herrenbad sollen schließlich das Herzstück des Zentrums bilden, sie liegen aber fast zweieinhalb Meter über dem Niveau des Vorplatzes.

„Man sollte stärker an die Rundbögen, die Anfang des 20. Jahrhunderts geplant waren, anknüpfen“, forderte ein Zuhörer. Volkman widersprach energisch: „Man sollte nicht einfach die frühere Architektur nachmachen und in eine neue Zeit implantieren.“

„Wir wollen die alten Elemente wo im-

mer möglich verwenden – aber auch modern sein“, betonte Kraus – und versprach einer Zuhörerin, sämtliche Fenster und Türmchen der südlichen Gebäudedefassade zu erhalten. „Warum hat das Dach des westlichen Anbaus eine ganz andere Farbe als das rote Dach des Bades?“, wollte ein anderer Zuhörer wissen. Man wolle die Konturen des historischen Gebäudes nicht verwischen, so Volkman: Der westliche Anbau, in dem neben der Küche und der Technik wahrscheinlich Büros untergebracht werden sollen, werde sich ganz bewusst absetzen.

Für großes Erstaunen in der eigentlich konstruktiven Runde sorgte ein Flugblatt, das eine Aktivistin der „Bunten Linken“ vor der Veranstaltung verteilt hatte. Peinlich für die Linken: Die alten Bäume, für deren Erhalt die Aktivistin in ihrer Polemik plädierte, hätten aus Sicherheitsgründen ohnehin gefällt werden müssen.

ⓐ **Info:** Hans-Jörg Kraus und Architekt Jan van der Velden-Volkman informieren auch am Montag, 15. November, 14.30 Uhr, über die zukünftige Nutzung des Alten Bades im Seniorenzentrum Berghheim, Kirchstraße 16,

KURZ NOTIERT

Philosophie im Café „Zweistein“

Im philosophischen Café „Zweistein“ wird am heutigen Samstag von 11 bis 14 Uhr in der Volkshochschule, Bergheimer Straße 76, die Philosophie von Edith Stein und Thomas von Aquin diskutiert. Philosophie-Interessierte sind herzlich willkommen.

Kammermusik in der Petruskirche

Das Kirchheimer Kammerorchester gibt am Sonntag, 14. November, sein Jahreskonzert in der evangelischen Petruskirche in Kirchheim. Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Brahms, Beethoven und Mendelssohn Bartholdy. Beginn ist um 17 Uhr.

Tipps für die Zeit nach der Milch

Der Elternkurs von Pro Familia beschäftigt sich am Montag, 22. November, mit dem Thema „Zuerst die Milch – und was dann?“ Der Kurs findet zwischen 14 und 15.30 Uhr in den Räumen der Kinder- und Jugendförderung (Plöck 2a) statt. Anmeldung unter Telefon 184440.

Neue Gruppen zur Selbsthilfe

Das Selbsthilfebüro möchte drei neue Gruppen bilden: Die erste Gruppe richtet sich an depressive Frauen ab 35 Jahren. Die nächste Gruppe thematisiert das „Älterwerden als Chance“ für Menschen ab 50 Jahren. Außerdem soll es eine Gruppe für Menschen geben, die als Messies Hilfe brauchen, um wieder mehr Ordnung in ihr Leben zu bringen. Mehr Informationen unter Telefon 184290.

Hubertusmesse mit Jadhornbläsern

Die Jägervereinigung lädt zur Hubertusmesse am Sonntag ein. Um 17 Uhr spielen im ökumenischen Gottesdienst in der Heiliggeistkirche zwei Jadhornbläsergruppen.

Globale Umweltherausforderungen

Die dritte Veranstaltung aus der Serie „Brennpunkte der Biologie“ beschäftigt sich am Sonntag mit dem Thema „Globale Umweltherausforderungen und vorsichtige Antworten“. Prof. Ernst Ulrich von Weizsäcker hält seinen Vortrag um 11 Uhr im großen Hörsaal des Zoologischen Instituts, Im Neuenheimer Feld 230.

Robert Spaemann im DAI

Der Philosoph Robert Spaemann hält am Sonntag um 17 Uhr einen Vortrag über „Menschenwürde und menschliche Natur“ im Großen Saal des Deutsch-Amerikanischen Instituts (DAI), Sofienstraße 12. Der 1927 in Berlin geborene Spaemann lehrte fast 20 Jahre an der Universität München und hat mehrere grundlegende Werke zur Ethik herausgegeben. 2001 erhielt

er von Stadt und Universität den Karl-Jaspers-Preis. Foto: Maitland

Kostprobe gefällig?

Im Botanischen Garten gibt es am Sonntag eine Führung mit Kostproben. Um 14 Uhr können Gewürz- und Genusspflanzen der Vorweihnachtszeit probiert werden.

Kunst und Kuchen in Kirchheim

Die Kirchheimer Hausfrauen stellen am Sonntag den Kuchen, die Hobby-Künstler die Kunstwerke. Die Ausstellung im Kirchheimer Bürgerzentrum ist von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

Markt im Augustinum

Alle Jahre wieder arbeiten die Bewohner des Augustinums auf den vorweihnachtlichen Markt hin. Die kreativen Geschenke werden dann für einen guten Zweck verkauft. Der Markt wird am Sonntag um 10.30 Uhr im Foyer, Jaspersstraße 2, eröffnet.

Sport für die ganze Familie

Familien-Sporttag ist am Sonntag beim TB Rohrbach. Zwischen 14 und 17 Uhr können im Bürgerzentrum Emmertsgrund verschiedene Sportarten ausprobiert werden.

Wie soll das Kind kommen?

Die Klinik St. Elisabeth stellt am Montag, 15. November, Möglichkeiten der Geburtshilfe vor. werdende Eltern können sich um 19 Uhr in der Max-Reger-Straße 5-7 informieren.

Kritik an Israels Siedlungspolitik

In ihrem Vortrag „Wer Siedlungen baut, will keinen Frieden“ geht die Architektin Viktoria Waltz am Montag, 15. November, auf die israelische Siedlungspolitik ein. Beginn ist um 19.30 Uhr im Hörsaal 1 der Neuen Uni.

Kochbuch gewinnt den „Kompass“

Preisverleihung in Berlin

RNZ. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen hat die Klaus Tschira Stiftung gGmbH aus Heidelberg am Donnerstag mit dem Kommunikationspreis „Kompass“ in der Kategorie „einzelne Kommunikationsmaßnahme“ ausgezeichnet. Die Stiftung erhält den Preis für das Buch „Schlau kochen – Ein Entdeckerkochbuch für neugierige Kinder und Erwachsene“, das für die Gesetze der Natur begeistern soll.

Warum werden Scampi beim Braten rot? Was macht Sauerkraut so sauer? Zahlreiche Experimente führen spielerisch in chemische und physikalische Geheimnisse des Kochens ein. Die Stiftung des SAP-Mitgründers Klaus Tschira fördert die Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik sowie die öffentliche Wertschätzung der Fächer. Sie gehört zu den zehn größten Stiftungen privaten Rechts in Deutschland. Von den mehr als 17 400 rechtsfähigen Stiftungen bürgerlichen Rechts in Deutschland entfallen 2 604 auf Baden-Württemberg.

Der Kommunikationspreis „Kompass“ – der in Deutschland bisher einzige Preis für richtungweisende Kommunikation von Stiftungen – wurde vom Bundesverband Deutscher Stiftungen zum fünften Mal an vier Stiftungen vergeben. Neben der Klaus Tschira Stiftung haben sich die St. Dominikus Stiftung Speyer, die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung



Kochen, mischen, experimentieren – mit „Schlau kochen“, dem „Entdeckerkochbuch“ der Klaus-Tschira-Stiftung haben Kinder viel Spaß, aber auch Erwachsene wie Klaus Tschira (2.v.l.) und Wolf Schönmehl (re.). Foto: Alex

(Bonn) und die Michael Succow Stiftung (Greifswald) in einem Feld von insgesamt 60 Einreichungen durchgesetzt.

„Die prämierten Stiftungen sind nah dran an den drängendsten Themen unserer Zeit – sozialer Zusammenhalt, Gesundheitspflege, Bildungsteilnahme sowie Umweltschutz – und verstehen es, ihre Themen authentisch, transparent und stimmig in der Öffentlichkeit zu vertreten. Sie sind Aushängeschilder der Zivilgesellschaft“, sagte Prof. Hans Fleisch, Generalsekretär des Bundesverbandes

Deutscher Stiftungen bei der Preisverleihung im Museum für Kommunikation Berlin.

Die St. Dominikus Stiftung Speyer setzte sich in der Kategorie Gesamtauftritt durch. In einem mehrjährigen Prozess, an dessen Ende ein Identitätshandbuch stand, begeisterte die Stiftung ihre mehr als 1 500 Mitarbeiter für die dominanten Werte Miteinander – füreinander, Achtung der Menschenwürde, Dialogbereitschaft und Achtsamkeit. Das Projekt „Go Ahead“ der ZNS – Hannelo-

re Kohl Stiftung siegte in der Kategorie Projektkommunikation.

Der bundesweite Kreativwettbewerb ermunterte zudem über 3 500 Schüler, sich mit dem Thema Schutz durch Fahrradhelme zu befassen, und erreichte über 60 Millionen Leserkontakte allein in gedruckten Medien. Der Sonderpreis für den besten Jahresbericht ging an die Michael Succow Stiftung, die auf kleinstem Raum Transparenz schafft. Die Gewinner des undotierten Preises wurden von unabhängigen Experten gekürt.